

Kirchhoff schenkt sich vier Tore

Fußball-Leistungsklasse: Colnrades Spielertrainer beim 5:2 in Hude treffsicher / VfL enttäuscht – 0:1

KLEINENKNETEN (II) • Überraschende Ergebnisse und unschöne Vorkommnisse prägten den Nachholspieltag in der Fußball-Leistungsklasse am Dienstagabend. Die favorisierte Reserve des VfL Wildeshausen patzte bei Borussia Delmenhorst und büßte durch das 0:1 (0:0) wichtige Punkte auf dem Weg zur Meisterschaft ein. Der SC Colnrade musste beim FC Hude II antreten und überraschte mit einem 5:2 (2:2)-Erfolg.

Die Partie zwischen GW Kleinenkneten und SV Baris II wurde in der 70. Minute beim Stand von 2:1 für Kleinenkneten von Schiedsrichter Saliba Nergiz abgebrochen (siehe Bericht links).

FC Hude II - SC Colnrade 2:5 (2:2): Nach der schnellen Führung der Gastgeber durch Stuhlmacher (9.) und Streit (16.) zum 2:0 zeigten die Colnrader eine tolle Moral und wussten auch in der Folgezeit spielerisch zu überzeugen. Angeführt von ihrem Spielertrainer Dietrich Kirchhoff, der vor Spielfreude nur so sprühte und sich mit vier Toren selbst das schönste Geschenk zu seinem gestrigen Geburtstag machte, gelang es ihnen das Blatt noch zu wenden. Der Anschlusstreffer gelang Dietrich Kirchhoff in der 42. Minute, der Ausgleich (45.) resultierte aus einem Foulelfmeter. Nervenstark nahm sich der Spielertrainer die Kugel beim zweiten Versuch – der Schiedsrichter ließ wiederholen – und versenkte eiskalt, nachdem er den ers-



„Torfestival“: Colnrades Spielertrainer Dietrich Kirchhoff langte beim 5:2 in Hude vier Mal zu. Foto: Kellmann

ten noch vorbei geschossen hatte. Die spielerische Überlegenheit der Gäste drückte sich im zweiten Durchgang dann auch in Zählbarem aus: 2:3 (2:4) André Sommerfeld, 2:4 und 2:5 (65./80.) Dietrich Kirchhoff.

Borussia Delmenhorst - VfL Wildeshausen II 1:0 (0:0): Von der hoch gelobten VfL-Reserve war in der ersten Halbzeit überhaupt nichts zu sehen.

Ohne Julian Büttelmann und Kai Schmale war der Sturm nur ein laues „Lüftchen“. Hätte Patrick Müller im VfL-Kasten nicht zwei glasklare Chancen vereitelt, hätte Borussia schon hier verdienstermaßen führen können (müssen). Bei zwei weiteren guten Möglichkeiten der Borussia stand wiederum „Patty“ Müller im Blickpunkt des Geschehens, bis es den



Nach dem Schlusspfiff handelte sich Wildeshausens Stefan Timm wegen Meckerns die Rote Karte ein. Foto: Archiv

Platzherren durch Krasniqi dann doch endlich gelang, das überfällige 1:0 (70.) zu erzielen. Kurz zuvor hatte Steffen Ruhle, bis dahin noch einer der stärksten VfLer, nach dem zweiten Foul die „Ampelkarte“ zu sehen bekommen. Mit zehn Spielern wurden die Gäste trotzdem stärker. Zwei Szenen, die für Aufregung sorgten (78./85), gab es, als Nor-

man Seeger jeweils „elfmeterreif“ gelegt wurde, der Pfiff des Schiedsrichters aber ausblieb. Einen Bändienst erwies Stefan Timm seiner personell gebeutelten Mannschaft, als er nach Spielschluss glaubte, dem Unparteiischen verschärft seine Meinung mitteilen zu müssen, dafür „Rot“ sah und jetzt mit einer Sperre rechnen muss.